

Kriegsende vor 80 Jahren - Kriegsgeschehen an der Weser

Situation in Gieselwerder – Drei Weserübergänge

Von Westen durch den Reinhardswald kommend erreichte die US-Armee am 07. April 1945 die Weser bei Gieselwerder. Etwa 20 SS-Männer, meist Jugendliche, verteidigten den Ort. Andere Wehrmachtsangehörige hatten sich mit ihren Fahrzeugen und Geschützen, bis auf einen Tiger-Panzer, über die Weserbrücke zurückgezogen. Zwei Panzersperren an der Reichsstraße 80 (später Bundesstraße 80) sollten den Vormarsch behindern.

Als die Vorhut der Amerikaner sich der Weserbrücke näherte, sprengte die deutsche Wehrmacht diese gegen 15 Uhr. Es entwickelte sich ein heftiger Schusswechsel über die Weser hinweg.

Erst ab 4 Uhr am 08. April, noch im Schutze der Dunkelheit, überquerte das 3. Btl. des 413. US-Regiments in Sturmbooten den Fluss. Eine Pontonbrücke war am Nachmittag, also einen Tag nach dem Einmarsch, für das Regimentskommando, Fahrzeuge und Panzer passierbar.

Außer der Pontonbrücke unmittelbar neben der gesprengten Weserbrücke bauten die US-Pioniere eine zweite 600 m flussabwärts bei der ehemaligen Spitzenburg nahe der alten Weserfurt. Aus Richtung Gottsbüren kommende schwere Militärfahrzeuge, vor allem Panzer, erreichten diesen Übergang, ohne durch das Dorf fahren zu müssen.

Einen dritten Ponton-Übergang legte die US-Armee 200 m unterhalb der gesprengten Weserbrücke am Ende der Krämerstraße nur für Fußgänger an. Hier überquerten die Soldaten der Infanterie den Fluss.

In Gieselwerder befand sich der Hauptübergang der US-Armee an der hessischen Weser.



Ortsplan von Gieselwerder.

Eingezeichnet sind die drei Weserübergänge. Die Pontonbrücke in der alten Fährstelle unterhalb der zerstörten Weserbrücke (Foto rechts) wurde am meisten frequentiert. Die Pontonbrücke bei der Spitzenburg war nur wenige Tage in Betrieb, insbesondere für Panzer.

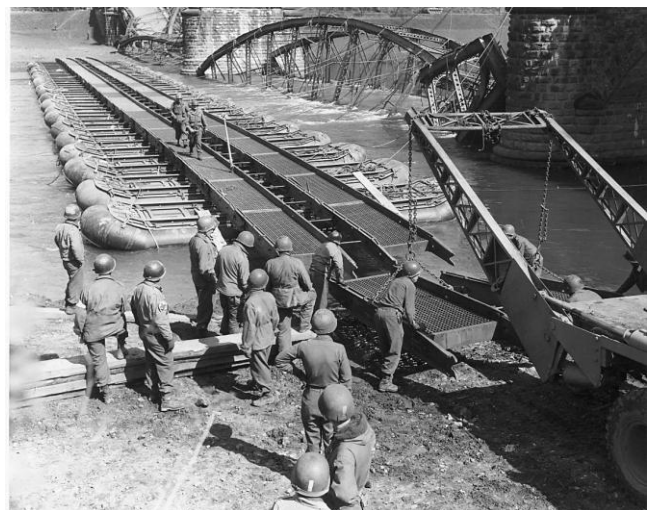
Situation in den Nachbarorten - Kurzbeschreibung

- **Veckerhagen.** Am 06. April eingenommen. Keine Opfer bei Soldaten, aber 2 Zivilisten. Pontonbrücke 2 Tage (7./8. April).
- **Oedelsheim.** Am 07. April zunächst aus Richtung Bursfelde besetzt. Ein Soldat gefallen, später 2 zivile Opfer durch Militärfahrzeuge. Fähre gesprengt, Schiffe auf Grund gelegt.
- **Lippoldsberg.** Heftige Häuserkämpfe am 08. April. 12 SS-Soldaten gefallen. Anzahl der US-Toten unklar. Nach US-Bericht 5 farbige Soldaten gefallen und mehrere verwundet. Nach mündlicher Überlieferung wesentlich mehr US-Tote (bis zu 60 lt. Jahrbuch LK Kassel 1986, S. 147). Nach US-Angaben aber nur 30 Soldaten im Einsatz. Ein Wohnhaus in Brand geschossen, 1 Toter.
- **Bodenfelde.** 7 SS-Soldaten gefallen. Schäden durch Beschuss aus Reinhardswald.

Es folgte eine längere Zeit der Besetzung durch die amerikanischen Truppen.

Der Verein Heimat und Kultur Gieselwerder hat 2016 die Ereignisse im Buch von Roland Henne und Michael Müller „Kriegsende vor 70 Jahren in Gieselwerder“ beschrieben. Auf 48 Seiten mit vielen Fotos wurde das Geschehen dargestellt, ergänzt um Kriegsberichte, Schilderungen von Zeitzeugen und zur Errichtung und dem Betrieb von Pontonbrücken. Das Buch ist vergriffen. Es kann jedoch im Internet unter <https://rolandhenne.webador.de> eingesehen werden.

Text und Grafik Roland Henne, April 2025



Pontonbrücke für schweres Militärgerät in Gieselwerder am 08. April 1945, unterhalb der zerstörten Weserbrücke errichtet. Das letzte Bauteil wird eingefügt.

Das eindrucksvolle Foto stammt aus dem Archiv der US-Armee. Ein Abzug befindet sich im Besitz des Vereins für Heimat und Kultur Gieselwerder e.V.